

BWACK

LIFE IS NOT ONLY BLACK OR WHITE

**33 JAHRE INTERNATIONALER
KÜNSTLER*INNEN AUSTAUSCH
SALZBURG**

„be my guest“

Life is not only Black or White!

Druckgrafik, Zeichnung und Objekt

Vernissage: 3. Oktober 2019

Ausstellungsdauer: 4. Oktober bis 6. November 2019

WOLFGANG EIBL

UDO HAUFE

ANA KUN

SARAH OSWALD

CHRISTIANE POTT-SCHLAGER

ANUSCHKA PROSSLINER



allesundnichts
Tusche auf Karton, 50 x 70 cm, 2016

WOLFGANG EIBL

1953 geboren in Salzburg, Österreich

1975 Abschluss der Ausbildung zum Lithografen · 1979 Österreichischer Staatspreis für Fotografie · 1984 Buch „Kopfleben“ erscheint · 1988 Buch „Handzeichen“ erscheint · 1990 Buch „Fußnoten“ erscheint · 1991 ab 1. Juli freischaffender Künstler · 2003 Buch „Fünzig Plus“ erscheint · 2004 Slavi-Soucek-Preis für Druckgrafik · 2009 Buch „Budapest Poems“ erscheint · Seit 1984 zahlreiche Ausstellungen und Stipendien im In- und Ausland

WOANDERS

„hinaus, hinaus, hinaus..... aus dem atelier, aus dem haus, aus dem land. hinaus in die welt ... zu den menschen..... zu den sternchen..... hinaus!! neue gerüche, neue einblicke, neue räume, neue begegnungen, neue wege, neue geheimnisse, neuer himmel. immer wieder bin ich gerne aufgebrochen zu anderen orten - und immer wieder hat mich diese veränderung belebt und befruchtet - hat sich das NEUE in meinen bildern manifestiert. ich habe oft mein geliebtes atelier verlassen und bin ins unbekannte, ungewisse, unerforschte eingedrungen. und ich bin immer ganz bewußt OHNE konzept gereist. niemals wollte ich zuhause etwas vorprogrammieren und es dann woanders ausführen. ich wollte mich immer vor ort inspirieren und überraschen lassen und schauen was DORT passiert, aus meiner seele fließt. dies war für mich der sinn des ortswechsels. so habe ich oft wochenlang, monatelang erlebt und erfahren, wie es ist, sich WOANDERS zu verorten und ein wenig heimat zu finden ... in lappland, new york, island, budapest, paris, krumau, dresden, lissabon, rom, auf den azoren und vielen anderen plätzen. auf diese art und weise sind neben meinen bildern noch tausende handgemachte postkarten entstanden, die dann um die halbe welt gereist sind - zu den menschen daheim, als lebenszeichen meinerseits. darum hinaus, hinaus aus dem haus!!!“

www.wolfgangeibl.at

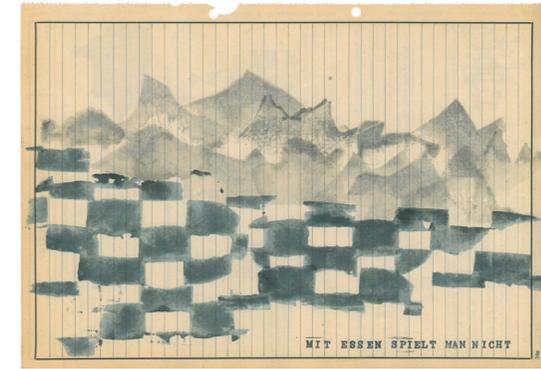
UDO HAUFE

1964 geboren in Dresden, Deutschland

1970 Polytechnische Oberschule · 1980 Buchdruckerlehre · 1987 Zeichenzirkel des VEB Strömungsmaschinen · 1992 Drucker in der Grafikwerkstatt Dresden · 2004 Selbstständigkeit als Grafiker · Preisträger „100 sächsische Grafiken“ · 2007 OAC-Austauschstipendium, Cleveland/USA · 2018 Arbeitsaufenthalt Uttersberg/Schweden · 2019 Austauschstipendium Salzburg/Österreich

Im Rahmen des AIR Programmes und der Städtepartnerschaft mit Dresden hat Udo Haufe im März 2019 vier Wochen in Salzburg gelebt und gearbeitet. Vor allem die Beschäftigung mit ihm nicht geläufigen Begriffen der österreichischen Sprache führte beim Künstler dazu, sich Salzburg über „den typografisch-etymologischen Weg“ zu nähern. Auf seinen Streifzügen durch Antiquariate in der Stadt sammelte er Materialien, Papiere und Bücher und schuf daraus eine Reihe von Collagen. Zum Drucken vor Ort griff er auf ganz einfache Mittel wie den Kartoffeldruck zurück.

„Ein Arbeitsstipendium an einem zunächst fremden Ort ist die einmalige Gelegenheit, unter nicht vertrauten Bedingungen, mit anderen Materialien und unter dem Einfluss neuer Begegnungen, etwas zu schaffen, was sonst im Alltag nie entstanden wäre.“



Mit Essen spielt man nicht
Kartoffeldruck, 20 x 30 cm, 2019

www.udohaufe.de

ANA KUN

1981 geboren in Timisoara, Rumänien

Bildende Künstlerin, BA Abschluss in Grafischer Gestaltung der Faculty of Arts and Design, MA in Kreativem Schreiben der Faculty of Literature and Theology ihrer Heimatstadt Timisoara (Rumänien).

Im Rahmen des AIR Programmes und der Kooperation mit der West University of Timisoara, Faculty of Arts and Design hat Ana Kun den Februar 2019 in Salzburg gelebt und gearbeitet.

Ihre intensive Auseinandersetzung mit der Stadt, deren Bewohner*innen und aktuellen Geschehnissen hat sie in Form eines Künstler*innenbuches zeichnerisch festgehalten.

„My practice takes me to both art shows and civic discussions, I work with artists and curators but also with activists and educators. I'm also 1/3 of an artist group named Balamuc.“

Salzburg has been, at times, an overwhelming experience, and my work is a reflection of that. I've seen art, old and contemporary, I've met people, locals and migrants from my own country, I've cooked food and shared it, I've been to museums and memorials, and only scratched the surface. I felt like a professional tourist, I felt welcomed. I've made drawings and took notes on the burning of the books, the liberation by the rainbow, the concentration camp, the women's vote, the sadness of Mozart, the performance of Paracelsus, the impostor's syndrome, being creative on a budget, and mostly about artists' motions, their state of mind, insecurities, misconceptions, blind spots, relation to fame, need for validation and so on. During my stay I've made two book-like works, one the imperfect copy of the other, one for me, and one for AiR Salzburg.“

www.anakun.com · www.balamuc.org

SARAH OSWALD

1989 geboren in Innsbruck, Österreich

Lebt und arbeitet in Salzburg. Seit 2011 ist sie Co-Herausgeberin und Gestalterin der Zeitschrift für Literatur und Kultur „mosaik“. Ihre künstlerischen Arbeiten befassen sich mit Wahrnehmung, Synästhesie, (weiblicher) Sprache und Frausein.

„Woanders. Wo? Auf meinem Körper. Anders? Anderssein als Frau, nicht in einen Männerdominierten Diskurs passen, eine eigene Sprache entwickeln versuchen. Schwache Hände haben, die das Hamstern nicht fortführen können. Nicht hineinpassen und nicht verstanden werden. So wie, wenn man Förmchenpositive in unpassende Förmchennegative steckt oder flauschige Katzen in Pyjamas.“

Die Arbeiten befassen sich allesamt mit dem Frausein und der weiblichen Sprache. Die Tiefdrucke, die in Dresden entstanden sind, verbildlichen ein Zitat von Ketty La Rocca bzw. Gedanken zu weiblichem Sprechen. Die Körperdrucke/Zeichnungen wiederum versuchen eine weibliche Sprache im Spannungsfeld zwischen Synästhesie und Körpererfahrung zu entwickeln. Sie vereinen sinnliche Erfahrung mit Erinnerungen, konkrete Zeichnungen mit Schrift.“



hamster
Fotoaquatinta, 30 x 37 cm (Platte), 2018



Algorithmenresistent
Siegelring, Stahl, Blattgold, Holz, Lack
13 x 15 x 3,6 cm, 2019

CHRISTIANE POTT-SCHLAGER

1965 geboren in Bremen, Deutschland

Freischaffende Künstlerin in den Medien Malerei, Zeichnung, Stahlplastik, Installation · Studium Klavier und Instrumentalpädagogik (Hochschule für Musik Köln) · Studium der Kunst- und Werkerziehung („Mozarteum“ Salzburg) · 7 Jahre Leiterin des Stahlsymposiums Riedersbach · diverse Lektorinnentätigkeiten an chinesische Universitäten in Peking, Chengdu, Foshan und Guilin.

SIEGELRINGE

„In bisher 7 China-Aufenthalten haben mich die Siegel und ihre vielfachen Ausformungen auf Papierarbeiten interessiert. Im Europäischen Raum hingegen findet man heute Siegel für besondere Zertifizierungen, aber keine für Kunstproduktion. So entstanden kurze, konzentrierte Statements auf stählernen, massiven Siegelringen. Neben Selbstreflexionen sind auch ironische Texte zu finden, die bis ins Absurde hineinreichen.“

HIGHWAYS INTO THE FUTURE

„Mit der Auflage, die engen traditionellen Gesetze chinesischer Tuschemalerei abzulegen und einen innovativen Zugang zu suchen, habe ich urbane Situationen der chinesischen Metropole auf Reispapier eingefangen, mit unorthodoxen Werkzeugen und eigenen Experimenten.“

ANUSCHKA PROSSLINER

1972 geboren in Bozen, Italien

Lebt und arbeitet in Meran. Studium der Malerei an der Accademia di Belle Arti in Bologna und postgraduales Studium an der Complutense in Madrid. Seit 1995 verschiedene Einzel- und Gruppenausstellungen, sowie Preise, wie den Premio Zucchelli und den Premio Internazionale dell'Università di Verona per l'Arte. Im Rahmen des AIR Programmes und der Städtepartnerschaft mit Meran hat die Künstlerin im Jänner 2019 in Salzburg gearbeitet und gelebt.

WOANDERS

„In der Fremde, wo vieles anders ist, erscheint die Welt eindrücklich grösser, als das Wissen darüber. Deshalb stellt sich ein Gefühl des Verloren Seins ein und miteinander auch die wache Suche nach etwas, wovon man noch gar nicht weiß was es ist.“

So ist auch die Arbeitsweise von Anuschka Prossliner. Ihre flüchtigen Figuren sind woanders, ins Leere gestellt, völlig koordinatenlos. Ihre magische Kraft verstärkt sich je mehr sie sich aus ihrem ursprünglichen alltäglichen Kontext lösen. Es sind Arbeiten, bei denen es um das Schauen, das Sehen geht, ohne Erklärung, ohne Verstehen. Es ist ein anderer Blick auf die Welt. Manchmal ist der Zugang ein melancholischer, manchmal ein geheimnisvoller, manchmal ein ironischer, je nach Anschauung, je nach dem wer schaut, wer sucht. Denn, um es mit den Worten des Salzburger Walter Kappacher zu sagen: Wir finden nur was wir mitbringen.



Dressur
Fineliner auf Papier, 80 x 100 cm, 2019

AIR artists-in-residence program Salzburg

Seit 1986 koordiniert die Abteilung Kultur, Bildung und Wissen das Künstler*innenaustausch Programm AIR der Stadt Salzburg. Das Programm fördert zum einen die Kooperation zwischen kulturell interessierten und aktiven Städten und bietet zum anderen heimischen und internationalen Kulturschaffenden die Möglichkeit, sich künstlerisch und persönlich temporär in anderen Lebens- und Arbeitsräumen zu verorten.

Das Programm richtet sich an Kunstschaffende, die ihren Lebens- und/oder Arbeitsschwerpunkt in Salzburg haben. Die Auswahl der Bewerber*innen obliegt einer Jury und findet nach Ablauf der Bewerbungsfrist der jeweils aktuellen Ausschreibung statt.

The logo for the AIR program, consisting of a green square on the left and the text "artists-in-residence program salzburg" in a green, lowercase, sans-serif font to its right.

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE BEI:

Mag.° MARTINA GREIL

E-Mail: martina.greil@stadt-salzburg.at

Tel.: +43 662-8072-3433

IMPRESSUM

Stadt Salzburg, Kultur, Bildung und Wissen · Mozartplatz 5, 5024 Salzburg · kultur.bildung.wissen@stadt-salzburg.at · www.kultur.stadt-salzburg.at

Konzeption: Mag.° Martina Greil · Texte & Bildrechte: Künstler*innen, Mag.° Martina Greil · Grafik: knauseders.at · Salzburg, Oktober 2019

STADT : SALZBURG

 artists-
in-residence
program
salzburg